

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 338.

Mittwoch, den 4. December

1861.

Dresden, den 4. December.

— \* Oeffentliche Gerichtsverhandlung. Des Meineides gegen seinen eigenen Bruder von diesem selbst angeklagt, stand der Handarbeiter Carl Gottlieb Peschel aus Lohsdorf am 3. Dec. vor den Schranken des öffentlichen Gerichts. Der Angeklagte hatte früher seinem Vater die Wirthschaft, d. h. Haus, sammt Zubehör für 400 Thlr. abgekauft und später wieder für 600 Thlr. verkauft; es hatte aber jedes der drei Kinder vom Vater nur 50 Thlr. bekommen und dieses Geld hatten die Geschwister des Angeklagten mit auf dem Hause stehen. Daraus entwickelten sich Schuldverhältnisse, die überhaupt erst nach Austrag der jetzt noch nicht vollendeten Untersuchung des Näheren besprochen werden können. In jenem Kaufe nun waren aber 10 Thlr. Begräbniskosten für die Mutter ausgesetzt. Nachdem diese Mutter des Angeklagten nun am 27. Oct. 1858 gestorben war, mußte Carl Gottlieb Peschel Sorge tragen, dieses Geld zu schaffen. Deshalb nun sei er zu seinem Bruder Gottlob Wilhelm Peschel und zu seiner Schwester Johanne Christiane Peschel nach Gersdorf auf den Hof gekommen, wo Beide dienen, und habe daselbst in der Mädkekammer in Gegenwart der Schwester vom Bruder zuerst 7 Thlr. dargeliehen erhalten; beim Begräbnis selbst habe Wilhelm Peschel seinem Bruder, dem Angeklagten, da ihm dieser bittend um den Hals gefallen sei, noch 5 Thlr. (also im Ganzen 12 Thlr.) dargeliehen. Es hat nun später Wilhelm Peschel seinen Bruder wegen dieser Schuld beim Gerichtsamt Radeberg unter Eidesantrag verklagt und in dem am 19. Juli d. J. anberaumten Schwörungstermine hat Gottlieb Peschel einen Eid des Inhalts, daß er von seinem Bruder weder 5, noch 7 Thlr., noch mehr oder weniger erhalten, wirklich geleistet und ist deshalb wiederum von seinem nun mit der Civilklage abgewiesenen Bruder criminell wegen Meineids denunciirt worden. Auch in der hierüber stattgefundenen Hauptverhandlung (am 3. d. M.) sucht sich der Angeklagte mit constantem Lügen zu wehren und behauptet, von seinem Bruder nichts geliehen zu haben; vielmehr will er das zum Begräbnis erforderliche Geld von seinem Schwiegervater und seinem Schwager, beiderseits in Otterschitz, geliehen haben, ja selbst die zur Bekleidung der Leiche nothwendigen Kleiderstoffe im Schnittladen der Nabe in Königsbrück schuldig geblieben sein. Weil nun diese Zeugen bis jetzt noch nicht abgehört sind, auch als neues Untersuchungsmaterial die Behauptung nachträglich noch zu den Acten gebracht worden, daß die Ehefrau des Angeschuldigten zur verwitweten Kunath, einer Auszüglerin in Lausnitz, so wie auch zu Johanne Christiane Zumppe ebendasselbst gesagt habe, ihr Mann habe das Geld zum Begräbnis bei Wilhelm borgen müssen; so trug die Staatsanwaltschaft auf Vertagung der Hauptverhandlung an, welchem Antrage auch die Vertheidigung sich angeschlossen. Es wurde hiernach die weitere Verhandlung auf nächsten Sonnabend Vorm. 11 Uhr anberaumt, der Angeklagte aber zu Vermeidung von Collusion in Haft behalten.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Mor-

gen Donnerstag den 5. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Bowdrack wegen Widerseßlichkeit. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

— In der zuletzt abgehaltenen Plenarversammlung der Armenverorgungsbehörde trug Herr Stadtrath Kürsten den Haushaltsplan für das nächste Jahr vor, und es fanden die einzelnen Vorschläge und Positionen allseitige Zustimmung. Während für das laufende Jahr die Einnahme mit 41,740 Thlr. und die Ausgabe mit 57,919 Thlr. veranschlagt war, ist für 1862 erstere mit 41,174 Thlr. und letztere mit 54,892 Thlr. angenommen worden, so daß demnach ein Zuschuß von 13,717 Thlrn. sich als erforderlich herausstellt. Zur Minderung des Ausgabeetats hat hauptsächlich beigetragen, daß für das Stadtfrankenhaus 1524 Thlr., für Almosen 1000 Thlr. und für die Kindercolonien 350 Thlr. weniger in Ansatz gebracht worden, als im gegenwärtigen Jahre. Der Aufwand für die Medicinalpflege hat sich dadurch erhöht, daß die Anstellung eines zweiten Arztes in der Antonstadt wegen deren Ausdehnung für nöthig erachtet wurde und außerdem eine Honorarerhöhung für die Herren Armenärzte angemessen erschien. Ebenso ist die Ausgabe rüchlich der in Landesanstalten Versorgten gewachsen, da die Zahl der Fälle, in welcher die Versorgung solcher Personen, namentlich wegen Geisteskrankheit nöthig, von Jahr zu Jahr erheblich steigt. In den Waisenkindercolonien Magen, Dohna, Köhschenbroda etc., welche einen Aufwand von ca. 3650 Thlrn. beanspruchen, ist im Monat October Revision gehalten worden und das Resultat ein sehr günstiges gewesen; das Plenum stimmt daher dem Antrag bei, daß den betr. Herren Geistlichen für ihre uneigennütigen Mühewaltungen der Dank der Behörde ausgesprochen werde. Ueber das gesundheitsnachtheilige Bewohnen von Souterrains hat die hiesige Armenpflege seit Jahren wohlbegründete Klage zu führen gehabt; um so erfreulicher war darum die Mittheilung, daß das k. Ministerium dahin entschieden, daß Dachwohnungen in größerer Zahl als bisher gebaut werden dürfen. Nachdem zwei vacante Beneficien der Nibelstiftung zwei würdigen hochbejahrten hiesigen Bürgern zugesprochen worden waren, gab der Herr Vorstand eine interessante Uebersicht der Ausgaben und Verwendungen für das hiesige Armentwesen im Jahre 1860 und hob hervor, daß die jährlich veröffentlichte Uebersicht des communlichen Haushalts hierüber nicht erschöpfenden Aufschluß gebe. Der im Jahre 1860 durch die städtische Verwaltungsbehörde sowohl aus städtischen, als andern Fonds bestrittene Aufwand für das Armentwesen hat circa 143,650 Thlr. betragen. (Dr. J.)

— Das von der Dresdner Singacademie am 21. November d. J. in der erleuchteten Kirche zu Neustadt-Dresden zum Besten des Bürgerhospitalfonds aufgeführte Oratorium von Händel: „der Messias“ hat einen Reinertrag von 300 Thlr. ergeben, welcher auch zu gedachtem Zwecke dem Stadtrath überliefert worden ist.

— Von Frn. A. Donndorf in Dresden ist eine Luther-

statuette, Copie nach Rietschel, angefertigt worden, für welche zu dem Preise von 5 Thlr. Bestellungen in weiland Rietschels Atelier angenommen werden.

— Die durch die Pensionirung des Pfarrers Nowak erledigte Stelle eines Pfarrers an der katholischen Kirche in hiesiger Neustadt ist dem dormaligen Pfarrer an der katholischen Kirche zu Subertusburg, Herrn Anton Zeller übertragen worden und wird derselbe sein Amt noch im Verlaufe dieses Monats antreten. Herr Zeller, welcher seit 1837 eine Reihe von Jahren die Direction der hiesigen katholischen Hauptschule geführt hat, lebt noch bei einer großen Anzahl jüngerer Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde im guten Andenken.

— F. In dem am verwichenen Sonnabend im Linde'schen Bade vom hiesigen „Sängerkreis“ und der Laabe'schen Kapelle abgehaltenen Privat-Concert kam „das Märchen vom Faf“, ein von Hermann Baldow gedichtetes und von unserm hochgeschätzten Julius Otto für Männerchor mit Orchesterbegleitung componirtes Werk zur Aufführung. Es wird in demselben die Doppelgeschichte eines Eichbaumes und eines jungen Liebespaars um die Entstehung eines Weinfasses sehr anmuthig gruppiert. Den musikalischen Theil bilden Lieder, Chöre und Soli's, die entweder melodramatisch oder declamatorisch mit einander in Verbindung gesetzt sind. Die einzelnen Musikstücke sind wahrheitsgetreu und lebensvoll gehalten, sie gleichen duftigen Blumen und das Ganze gestaltet sich zu einem frischen, höchst ansprechenden Kranze, der überall seine Verehrer finden wird. Möge das Werk recht bald weitere Aufführungen erfahren.

— Das „Dresdner Journal“ hat dieser Tage seinen Pariser Correspondenten dadurch verloren, daß selbiger in Folge eines gegen ihn eingeleiteten Pressprocesses vor der ersten Kammer des Appellhofes stand. Es war der Angeklagte der Marquis de Flers, der nach seinen an das „Dresdner Journal“ gesendeten Correspondenzberichten durchaus nicht als Wühlhuber zu betrachten war. Man dachte erst in Paris, der Mann habe Staatsgeheimnisse verrathen, den öffentlichen Frieden gestört und den Aufwiegler gemacht; die ganze Anlagenschrift hatte aber keine andere Grundlage, als die Briefe des Marquis de Flers an das „Dresdner Journal“ und das „Journal de Genève“. Es wurden Briefe verlesen, welche zeigten, welch' Geistes Kind der Marquis sei und daß es unter diesen Briefen wenigstens einen ziemlich compromittirenden gab, denn der Marquis wurde in diesen Briefen von der Redaction des „Dresdner Journals“ ersucht, etwas gemäßiger zu sein und nicht zu vergessen, daß das „Dresdner Journal“ als halbofficielles Blatt gewisse Rücksichten zu nehmen habe. Trotz der Unhaltbarkeit der Argumente und trefflicher Bertheidigung wurde der Marquis zu 2 Monaten Einsperrung und 2000 Franken Geldbuße verurtheilt. Dazu kommt noch Entlassung aus seiner Stelle als Rath am Oberrechnungshofe, und das Ganze giebt einen Beweis, wie häßlich es jetzt in Frankreich ist, Correspondent für politische Zeitungen, selbst für das „Dresdner Journal“, zu sein.

— Wir hatten in letzterer Zeit mehrfach Gelegenheit, das Mannsfeldt'sche Musikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Witting zu hören, und müssen die Vorträge desselben als wirklich vorzüglich bezeichnen. Namentlich wurde die Sinfonie von Gade im letzten Abonnement-Concert sehr gut zur Aufführung gebracht, da sowohl das Zusammenspiel, wie die Leistungen der einzelnen Mitglieder nur wenig zu wünschen übrig ließen. Möge aber auch das musilliebende Publikum durch eine größere Betheiligung an den Concerten das Streben des tüchtigen Musikchors genügend unterstützen.

— Dr. Semler's Vorträge über Shakespeare. Montag den 2. Dec. hielt Herr D. Semler im Saale des Hotel de Bologne vor einem sehr gewählten und zahlreich vertretenen Auditorium den ersten von seinen sechs angekündigten Vorträgen über Shakespeare, diesen Meister der modernen Charaktertragödie. Nachdem D. Semler in seinem freien Vortrage, der durchweg in schön verständlicher, geistreich behandelter Weise zu Ende geführt wurde, zuvörderst als einleitenden Theil den wahren Begriff der Tragödie aufgestellt und beleuchtet hatte, ging er auf die Erklärung der Tragödie der Alten (Aeschylus,

Sophokles und Euripides anführend) über, aus ihr den Unterschied der modernen Tragödie bezeichnend, die mit Shakespeare, als Schöpfer derselben, anhebend, zugleich in ihm ihren größten Meister fand. Nach weiteren gründlichen Vergleichen über wahrhaft tragische Charaktere, wobei der Vortragende auch die Homers und des Nibelungenliedes erläuterte, gab nun Herr D. Semler eine Schilderung des allgemeinen Culturzustandes des 16. Jahrhunderts, das der Entdeckungen, in demselben Columbus, Copernicus und Luther anführend, und ging dann speciell in die Schilderung des Shakespeare'schen Geistes und seiner Schöpfungen ein, unter welchen die seiner Jugendperiode, Romeo und Julie und Richard III. (dieses Werk hat die Weltgeschichte natürlich zuerst Erwähnung finden müssen. Letzteres Trauerspiel bahnte den Weg zu Macbeth, diesem von Shakespeare so großartig gezeichneten Charakter, der durch seine Herrschsucht sein Ende findet. Außer der Eintheilung des Shakespeare'schen Dramas (in fünf Acte — den der Vorbereitung, die der Collision und den der eigentlichen Katastrophe und des Untergangs des Helden) und den Ruhepunkten in demselben (Monologe u. a. m.), wie Erklärungen über die von Shakespeare verkörperten geistigen Gestalten, recitirte nun Herr D. Semler die zu Beweisen von allem Gesagten dienenden Hauptstellen aus Macbeth und bezeichnete dann als Schlüsselpunkt seines Vortrags die wahre Versöhnung, die als Basis des Dargestellten sich herausstellen muß. Außer den schon oben erwähnten Vorzügen dieses ersten Vortrages von Herrn D. Semler heben wir auch noch die Dauer desselben als nachahmenswerth hervor, insofern derselbe, nur eine Stunde anhaltend, für den bleibenden Eindruck des Gehörten wesentlich beitragen muß. Wir sehen den weiteren Vorträgen mit Spannung entgegen, denen wir eine gleiche zahlreiche und aufmerksame Zuhörerschaft wünschen und von welchen der nächste Sonnabend den 7. Dec. abgehalten werden soll.

D. E. P.

— Vergangenen Sonntag ereignete sich im Siegel'schen Stablissement auf der Schillerstraße ein hübscher Spaß, indem gleich beim Beginn des Concerts, welches zum ersten Male vom ehemals Mannsfeldt'schen Musikchor in diesen Räumen abgehalten wurde, das Gas ausging. Das Musikchor spielte eben die Overture zu Stradella, da wurde es plötzlich finster, was bei dem zahlreich versammelten Publikum die größte Heiterkeit hervorrief. Nichtsdestoweniger wurde die Overture im Finstern zu Ende gespielt, was von der Zuhörerschaft mit dem größten Beifall aufgenommen wurde. In der That gehört auch eine seltene Gewandtheit und Uebung dazu, eine Opernmusik, welche doch die mannichfachsten Schwierigkeiten bietet, ohne Noten zu spielen.

— In der Neustadt entfaltet sich das industrielle Leben immer mehr; neue Läden und Restaurationslocale, ausgeschmückt mit Comfort, tauchen auf und geben Beweis, daß man bemüht ist, den Anforderungen der Zeit Rechnung zu tragen welche vorzüglich in solchen Dingen unbedingten Fortschritt verlangt. So sind neuerdings die Localitäten im Rathskeller wesentlich erweitert und verschönert worden, und dem Vernehmen nach wird der frühere Pächter dieses Locals, Herr Werner, in der Hauptallee eine große bairische Bierstube errichten. Zu der bekannten, äußerst honorigen Bierstube des Herrn Krafft in den „drei Palmzweigen“ wird sich in dem Knepper'schen Hause erste Etage ein Kaffeehaus gesellen, dessen Einrichtung Herr Hoppe übernommen hat und Alles ausbieten wird, seinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten. Gleich ruhmwürdig und der Aufmerksamkeit des Publikums zu empfehlen ist die Delikatessenhandlung des Herrn Kaufmann Butke am Markt, wo der Feinschmecker und Gourmand die schönste Gelegenheit zum Ankauf von Austern, seltenen Fischen und ausländischen Früchten findet und wohl zu erwägen — in voller Frische, da der schnelle Verkehr unserer Tage den Transport auf eine Art beschleunigt, wovon die frühere Zeit keine Ahnung hatte.

— In einer großen hiesigen Conditorei kam es am verwichenen Sonntag zwischen mehreren Gästen zu Handgreiflichkeiten, die für die Parteien bald sehr unangenehm wurden. Die Veranlassung soll die gewesen sein, daß ein Gast (dem Vernehmen nach ein Bock) einen anderen mit der wenig schmeichelfaf-

ten  
nom  
behe  
berer  
entst  
hinzu

rerer  
muß  
benu  
der  
trode  
Waf  
nun  
der  
firte  
waffe

und  
Staa  
ten  
bach  
Tern  
zufol  
Stat  
Spef  
burg  
Ganz  
verfe  
und  
ten  
bereit

via  
Conce  
portu  
glaub  
der  
dem  
gänz

G. E  
dazu  
mit  
Weiß  
Mit  
Austra

Blyff  
drei  
Erfaf

der  
um  
burg

ihren

In D

Da  
Beim

Sie

Die

Dient

Doch

ten Benennung „Döps“ beehrte, was von jenem schief aufgenommen wurde. Man fing erst an, sich mit Redensarten zu behelligen, ging aber endlich zu Thätlichkeiten über, in Folge deren in der Conditorei die größte Verwirrung und Unordnung entstand. Die kämpfenden Parteien gingen später, als Polizei hinzukam, ruhig auseinander.

In der großen Brüdergasse giebt bekanntlich seit mehreren Tagen der Brunnen kein Wasser und die Nachbarschaft muß vorläufig ihr Wasser anderweit holen. Diese Calamität benutzte am Sonntag ein schalkhafter Knabe zu einer Neckerei der wasserbedürftigen Dienstmädchen. Er goß auf den ganz trocken gewordenen Untersatz der Plumpe von Zeit zu Zeit Wasser. Die Dienstmädchen sahen die Rasse und plumpten nun tüchtig darauf los, in der Meinung, der Brunnen sei wieder in seinem Elemente. Hinter einer Hausthür versteckt, amüfirte sich der kleine Schalk nun über die vergebliche Arbeit der wassersüchtigen Jungfrauen.

Die Directoren der Berlin-Hamburger, Berlin-Anhalter und Leipzig-Dresdner Bahn, der sächsischen, der österreichischen Staatsbahnen und der Nordbahn haben zu Gunsten des directen Verkehrs von Hamburg über Berlin, Dresden und Bodenbach nach Olmütz, Brünn, Wien, Marchegg, Preßburg, Pesth, Temeswar und Basias neue Bestimmungen vereinbart. Diefen zufolge hat der Empfänger der Güter auf den österreichischen Stationen den ganzen Betrag der aufgelaufenen Fracht und Spesen nur in Banknoten, der Empfänger in Dresden und Hamburg dagegen diesen Betrag nur in Courantgeld zu entrichten. Ganz die gleichen Bedingungen gelten für den directen Güterverkehr von Berlin aus nach den obengenannten Endpunkten und umgekehrt. Der Schwerpunkt des eben auseinandergesetzten directen Verkehrs liegt in dem Umstande, daß derselbe dem bereits organisirten directen Verkehr von Stettin über Berlin via Oberberg nach dem Süden und Südosten, sowie umgekehrt, Concurrenz zu bieten berufen ist. Hauptsächlich gilt der Transportwettbewerb im Cerealienverkehr. Indes entfällt bei der unglaublichen Bedeutung und Größe desselben stets ein genügender Antheil auf jede der nordwärts concurrirenden Bahnen, indem die einzelnen für sich nicht in der Lage sind, denselben gänzlich allein bewältigen zu können.

Von morgen an wird die Badanstalt des Herrn J. G. Schindler zur Bequemlichkeit der Kunden in einem eigens dazu gebauten, elegant construirten, auf Federn ruhenden und mit der Firma versehenen Transportwagen den Bedarf von Weiß-, Hausbacken- und Schwarzbrot frei in's Haus senden. Mit dem Transport ist ein Dienstmann beauftragt, welcher alle Aufträge entgegennimmt.

Gestern Abend kurz vor 7 Uhr durchzuckte ein heller Blizstrahl den östlichen Nachthimmel, welche Erscheinung von drei auf der Terrasse gehenden Herren bemerkt wurde. Der Erfahrung nach deutet dies auf bevorstehende Kälte.

Am 26. November ist das erste Schraubendampfschiff der Saale, „Victoria“, zum ersten Male von Halle abgegangen, um eine Ladung von etwa 2000 Centner Getreide nach Hamburg zu bringen.

### Räthsel.

Nur die Namen derjenigen, welche zwei Räthsel lösen und ihren vollen Namen und Aufenthalt angeben, werden abgedruckt.

#### Biersilbige Charade.

In Deutschlands größtem Parlament, wo Fünf und Zwanzig sechten,

Da sitzt gemüthlich ausgestreckt die Erste, links der Rechten;  
Beim Anfang von Namen ist mächtig und groß dieselbe in  
Deutschland vertreten,

Sie zeigt sich als Silbe, als Wort und als Bart in Dörfern,  
Schlössern und Städten.

Die Zweite wie die Erste im Parlament weilt, weder links  
noch rechts sich verneigend,

Dient da als Ersatzmann, wo Benennung noch fehlt, den rich-  
tigen Namen verschweigend;

Doch Beide zusammen, ist höchstes Gebot im ganzen Erdenleben,

Rein ein'ges Geschöpf, wo immer es weilt, kann sich derselben  
entheben;

Aus ihrer Fülle strömt Leben und Kraft, Gesundheit, Krank-  
heit, Gedeihen,

Darum, wer Beiden nicht dienen kann, hat sich dem Tode zu  
weihen.

Im Wortlaut der Farbe beim Kartenspiel, darinnen die Dritte  
sich findet

Doch schreibt sie sich nach Bedeutung und Art, nicht wie es  
der Wortlaut verkündet,

Im Parlament schnarrend die Vierte sitzt, im Centrum der äu-  
ßersten Rechten,

In Städten als Wort sehr wenig beliebt, auf dem Lande ge-  
bräuchlich bei Knechten;

Als Silbe jedoch ist mächtig und groß ihr Stand im Parlamente,  
Weil sie begehrt ist rechts und links, der Mitte, Anfang, Ende.

Willst Du nun finden das Ganze heraus, ohn' alle weitere  
Fragen,

So führ' die Fünf und zwanzig vor und laß Dir nur noch  
sagen:

Gut eingetheilt, nach Parlaments Brauch, in Linke, Centrum  
und Rechte,

Gieb dem Centrum Eins mehr, als links und rechts, damit Du  
findest das Rechte;

Auch nimm zugleich die Karte zur Hand, da sie Dir zeigt die  
Dritte,

Verfolge nach beschriebener Art die zur Lösung führenden Schritte;  
Dann zeigt sich Dir Afrikas schwarze Gestalt, ich glaube Du  
denkst gar ein Neger?

Rein! Rein! paß auf! Du hast's ja gleich, es ist der —  
Schornsteinfeger. R — h s ch.

### Rechnen-Aufgabe.

Eine Rechnungsaufgabe aus dem practischen Leben zugleich  
zur Warnung.

Ein alter guter Onkel schenkte zu Weihnachten 1853 zweien seiner Neffen, die Zwillingbrüder sind, jedem 100 Thaler mit dem Wunsche, daß die Neffen diese Capitalchen zinsenbringend anlegen und Ende December 1861 dann über Capital und Zinsen verfügen möchten, um die dann angewachsene Summe zu ihrem Studium zu verwenden. Darauf übergab der eine Bruder sein Capital einem Kaufmann zur Verzinsung und zur alljährlichen Zinseszinsberechnung, indem die Rück- und Auszahlung auf Ende December 1861 festgestellt wurde. Der andere Bruder dagegen speculirte in Eisenbahnactien und kaufte für 100 Thlr. eine Actie in der Hoffnung, durch hohe Dividende und durch den daraus hervorgehenden, sich vergrößernden Werth der Actie, mit seinem Gelde ein glänzenderes Geschäft zu machen als der weniger gewinnsüchtige Bruder. Mit Ende December 1861 stellt sich's nun heraus, welcher von den beiden Brüdern seine 100 Thlr. am vortheilhaftesten angelegt hat; der erste Bruder bekommt nämlich zum nächsten 31. December für jeden Thaler Capital Thlr. 1. 14. 3,236633136718750 Pf. für Capital und Zinseszinsen ausgezahlt, während der andere Bruder, der Speculant, der bis jetzt noch keine Veranlassung gefunden hat, sich wegen des Abschneidens von Zinscoupons irgend einer Scheere zu bedienen, indem weder Zinsen noch Dividende bis jetzt bezahlt worden sind, Ende December für seine Eisenbahn-Actie, mit der er des Onkels Geschenk veralbert hat, nur so viel beim Verkaufe löset, daß er für jeden Thaler vom Capital bloß 12 Ngr. 6,75 Pf. ausgezahlt bekommt. Es fragt sich nun, um wie viel ist der erste Bruder Ende December reicher als der letzte, d. h. welche Hauptsumme bekommt der erste und welche der letzte ausgezahlt; welchen Zinsgewinn hat der erste und zu welchem Zinsfuß ist ihm das Capital gegen Zinseszinsen verzinst worden, und welchen Capital- und welchen Zinsenverlust erleidet dagegen der andere Bruder?

Auflösung der Räthsel in Nr. 331 der „Dresdn. Nachrichten.“

1. Dreisilbige Charade: Händedruck.

2. Logogryph: Dauer, Mauer, Lauer, Sauer, Hauer, Bauer.

3. Rechnen-Aufgabe: 372 Pfund.

Aufgelöst von:

In Dresden: Clotilde Werner, Amalie Bräbeim, G. H. Ulbricht, Ulat, G. Richard Fischer, M. Börner-Sandrini, Gottfr. Haupt, Richard Morzahn, Carl Lehmann, Aug. Hohn, Gust. Hoff, D. Seibt, G. Mor Berger, G. W. Barchmann, Amalie J. Mißbach, G. Walther, Carl Kensch, Jul. Hempel, R. Richter, G. Gever, G. E. Schill, Carl Pfaff, Albert Roth, Gust. Meißner, Cora Aug. Lücke, Gottl. Minzer, F. Koller, Ant. Müller, Moritz Hermann, G. A. Weber, P. P. Wagner, S. Ruße, J. Gmeiner, D. L. Rosenmüller, M. Gutmann, I. Doepf, J. Wallerstein jun, Julie Heber, Johanna Bauer, G. Dober, G. Gelbhaar J. Hecker, A. G. Herzog, L. Adam, G. Seidler, A. I. Kühn, G. Pfennigsdorf, G. Sachs, G. Wersch, Ed. Schulze, G. Fiedler, A. Beck, Marie und Herm. Hörisch, Amalie Lorenz, Ammon Kreyzig, G. Seyfert, G. Dober, G. Hofmann, Auguste Jacobi, A. Schöne, P. Weingärtner, G. Müller, M. Topfer, R. Ghemann, F. Junk, G. Proda, A. Mahling in Bischofswerda Hermann Kästig in Zwickau, (leider unfrankirt!) Gottl. Krömel in Löbau Louis Vorkner in Altfranken, Eug. Schraun in Döbeln, S. Hinde in Freiberg, Arthur Hofmann in Freiberg, L. Porten-urger in Tharandt, S. Zahn in Döbeln, M. Grunert in Löbau.

L. Nutt in Münster, E. Schneider in Rochlitz, G. H. Kühn in Dohna Hildegard Kossberg in Striepen b. Großenhain, Gust. Werbig in Domschwitz, G. G. Papig in Wachwitz, Carl Dämmig in Großenhain, Elementine Schend in Pegau, R. Weiche in Loctwitz

Das wohlrenommirte Cigarren-Geschäft von **Ferdinand GIB** hat die Einrichtung getroffen, elegante Probe-Kistchen-Cigarren, 50, 100 oder 250 Stück verschiedene Sorten enthaltend, abzugeben, und dürften namentlich Diejenigen hierauf aufmerksam zu machen sein, welche derartige Einkäufe zu Weihnachtsgeschenken beabsichtigen, indem sie dadurch den Herren, welche sie damit erfreuen wollen, der Unannehmlichkeit überheben, Cigarren zu erhalten, die ihnen etwa nicht schmecken, während sie sich hierdurch die ihnen zusagende Sorte leicht auswählen, oder umtauschen können.

# Für Raucher!

## Ausverkauf

von

### W. Täubrich,

Schloßstraße Nr. 27.

Rücksichten für meine Gesundheit bestimmen mich, mein seit einer längeren Reihe von Jahren geführtes **Cigarren- und Tabakgeschäft** niederzulegen.

Ich beabsichtige daher vom 2. December an den vollständigen **Ausverkauf** des vorhandenen bedeutenden **Cigarren-Lagers**, sowie der **Tabake** etc., und um denselben in möglichst kurzer Zeit zu erzielen, sollen die Preise sehr billig und weit unter den zeitherigen gestellt werden.

In Betreff der Qualitäten der Cigarren bemerke ich, daß letztere nur Beziehungen aus renommirten, guten Fabriken sind, die **import. Savanna** hauptsächlich nur in wirklich feinen Gattungen bestehen.

Die fortwährend steigende Tendenz der zur Fabrication guter Cigarren nöthigen Tabake läßt keine billigeren, wohl aber höhere Preise für Cigarren erwarten. Daher ist die hier sich bietende Gelegenheit jedenfalls günstig, sich mit mehr als gewöhnlichem Vorrath zu versorgen.

Ich erlaube mir, auf dieses mein Vorhaben aufmerksam zu machen und dasselbe einer geneigten Berücksichtigung zu empfehlen.

# F. A. Simon,

## Altmarkt Nr. 26, Rathhaus-Seite,

empfiehlt seinen Verkauf billiger und zurückgesetzter

## Stickereien und Modewaaren.

**Moritz Schüller jun.,** ) Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,  
Schloßstraße 14, Ecke des Taschenberges,  
empfiehlt sein stets wohl assortirtes Lager geschmackvoller Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

**Die Dampf-Mahlmühle und Oelfabrik von M. Rossner & Co.,**  
Antonstadt, Schillerstraße Nr. 1, empfiehlt bei Bedarf die feinsten Weizenmehle und Gries gefälliger Beachtung.

**Rappo's** Täglich große **Vorstellung.**  
Theater auf dem Dohna-Platz.  
Anfang halb 8 Uhr.  
Näheres die Zettel und Programme.

### Cigarren-Offerte.

Wiederverkäufern empfehle ich 2 große Posten sehr gut abgelagerte Cigarren, die ich zu dem billigen Preis von  
Zthr. 5 1/2 pr. 1000 Stk. gebündelt u. gepreßt  
= 7 1/2 = 1000 = do.  
verlaufe.

**Bruno Ilse,** Camenzerstraße.

### Französische und Rheinische Wallnüsse

empfiehlt **Ernst Ludw. Zeller,**  
Landhausstraße Nr. 1.

### Zur Stollenbäckerei

empfiehlt sich  
**Franz Walther,**  
Brodbäckerei, Friedrichstraße Nr. 4.

### Tabaks-Dosen

von Elfenbein, Schildpat, Horn, Holz und Papiermaché empfiehlt in größter Auswahl zu möglichst billigen Preisen  
**Robert Böhme,** Wilsdrufferstr. 5,  
im Hotel zum goldenen Engel.

### Klauenfett

wird verkauft, Birnaschestr. 49 pt.

## Wer etwas wahrhaft Beelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilk** in **Viena** nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besonderen Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden**: bei Herrn **Hermann Koch**, Altmarkt, Ferner: **Liliengasse Nr. 9 part.**; **Sporergasse im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull**; **Ostra-Allee Nr. 28** und **Loschwitz in den Materialhandlungen des Hrn. C. Melzer**; **Pragerstr. in der Kurzwaarenhandlung des Hrn. Würgau**; am **Elbberge beim Kaufm. Hrn. J. Herrmann**; **Hrn. Schwerdgeburth**, Roseng. 14; für **Neustadt**: **Hauptstr. Nr. 24** beim Buchbinder **Hrn. Mehfeld**; für **Friedrichstadt**: bei **Hrn. Kaufm. A. Herrmann**.

## Ausverkauf.

Um damit zu räumen, verkaufen wir zu herabgesetzten Preisen:

**Socken, wollne, baumwollne und leinene;**  
**Strümpfe, seidne, wollne und baumwollne;**  
**Unterjacken, seidne, wollne und baumwollne;**  
**Unterbeinkleider, wollne, baumwollne und leinene;**  
**Handschuhe in Buckskin, Seide und Zwirn;**  
**Hosenhalter für Herren und Knaben;**  
**Cravatten, Shlipse, Shawls u. Halstücher in div. Sorten;**  
**Herren-Oberhemden, älterer Facon, in Leinen u. Shirting;**  
**Vorhemden, Halskragen, Aermel und Manchetten**  
**in Leinen und Shirting;**  
**Nachtmützen und Nachthauben.**

für  
Herren,  
Damen  
und  
Kinder.

**Köhler & Co.,** Altmarkt,  
hinter dem Chaisenhaufe.

## Ausverkauf.

Um dem geehrten Publikum Gelegenheit zu geben, billige Weihnachts-Einkäufe machen zu können, habe ich einen Ausverkauf arrangirt und verkaufe folgende Artikel unter dem Kostenpreise, als:

**Kragen,**  
**Aermel,**  
**Hauben,**  
**Coiffuren,**  
**Garnituren,**  
**Unterröcke,**

**Mantillen von 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. an,**  
**Schleier von 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. an,**  
**Gardinen,**  
**Kinder-Kleider,**  
**Crinolinen,**  
**Ball-Roben.**

**Friedrich Tobias, Seestraße.**

## Ovale Drehereien

aller Art, z. B. **Gardinenrosetten, Schilder** u. s. w., in allen Dimensionen (bis zu 3 Ellen Durchm.) empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise

**Louis Noehle's Wwe., Palmstraße 20.**

Im gütigst überlassenen Saale des

## Hotel de Saxe

**Donnerstag, den 12. Decbr. d. J., von 12—6 Uhr, und**

**Freitag, den 13. Decbr. d. J., von 10—2 Uhr**

gegen 2 Gr Entree Ausstellung und von 2 Uhr letztgenannten Tages an Verloosung der für das diätetische Hospital für Arme eingegangenen und angekauften Gegenstände (1 Toilettenspiegel, Fauteuil, Delgemälde, Vasen, Ruhelissen &c.).

Frau Polizeirath Schwauß (Polizeipalais II.) wird die freundlichst erbetenen und zugebachten **Geschenke** hierzu bis 10. d. M. in Empfang nehmen, bis dahin auch die Ausgabe von **Loosen** à 5 Ngr, nur noch bei den Herren: **Kaufm. Bock** (Schloßstraße 14), **Grämer** (Wilsdrufferstr. 37), **Daniel** (Pragerstr. 50), **Große** (gr. Frauengasse 22), **Ilse** (Samenzerstr. 14), **May** (See- u. Breitegassenecke), **Lotteriellecteur Friedrich** (Friedrichstr. 45) und **Uhrmacher Rierich** (Hauptstr. 19) stattfinden.

**Der Vereinsrath.**

**Raden. Ulrich. Große.**

Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Dresden in **G. Schönfeld's** Buchhandlung (C. A. Werner), Schloßstraße, gegenüber dem Hotel de Bologne:

## Der bewährte Arzt für Unterleibsfranke.

20ste Auflage.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung und den daraus entspringenden Uebeln, als Magendrücken, Uingenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blutandrang nach dem Kopfe, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. **C. Fränkel**. 8. geh. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

## Bandwurm

beseitigt in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. med. Ernst in Neudnitz (Leipzig). Näheres brieflich.

**Banduhren** jeder Art werden gut u. billig reparirt: **Alaung. 45a. IV. b. Richter.**

## Rohr,

als: **Stuhlmacher-, Korbmacher-, Gutflecht-, Rod- und Beddigrohr.**

## Fischbein,

als: **Blankfheit, Reifrod-, Mügen-, Corsett-, Aermel-, Spalt-, Peitschen-, Ladestock- und Schneiderrischbein** empfiehlt in allen Dimensionen zu den billigsten Preisen

**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstraße.

Ich empfang ein Pöfchen

## Pflaumen

von 130 Str., groß u. süß, à Str. 6 u. 7 Thlr.

**C. F. Gallasch,** Frohngasse  
Nr. 21.

Ich empfang eine Partie feinschmeckende

## Nüsse (neu).

**C. F. Gallasch,** Frohngasse Nr. 21!

## Achtung!

Kindertheater, Puppenstuben u. Küchen u. s. w. werden wieder in besten Stand gesetzt, desgl. auch neue zu haben: **Mittelgasse 34, 3 Tr. links.**

Vorzüglich hell brennende

## Lampendochte,

**ächte Glasen-Nachtlichte**  
billigst bei

**Heinr. Otto Würgau,**  
Prager Straße 6.

## Pariser Roth,

ertheilt augenblicklich **Gold, Silber, Stahl, Neusilber** &c. den reinsten, tiefsten und dauerndsten Glanz, empfehle ich billigt

**Heinrich Otto Würgau,**  
Prager Straße 6.

**Elegante**  
**Prägungen auf Brief-Papiere**  
mit einzelnen Buchstaben, ganzen Vornamen, oder eigenen Wappen, werden auf's Schönste ausgeführt bei

**C. H. Schmidt,**

Papierhandlung, Neustadt a. Markt.

**Wollen- & Seidenwäscherei,**  
auch werden aus Herren- und Damenkleidern Flecke herausgemacht. Fleckseife à Stk. 2 Ngr. 5 Pf. ist auch zu haben: Waisenhausstraße Nr. 19. Gartenh.

Ein Schüler des Conserv. hat eine ital. Grammatik (Maria Terbi) verloren oder irgendwo liegen gelassen. Man bittet dringend, dieselbe Landhausstraße Nr. 6, II. an Hrn. Secretair Hauptvogel abzugeben.

Einige solide Mädchen können die Blumenarbeit erlernen und dann auf dauernde Beschäftigung rechnen bei

**J. F. Wilhelm,** Baderg 28.

**Altenb. Schimmel**  
erhielt und empfiehlt die Milch- und Butterhandlung Moritzstr. 3.

**Bairische Schmalzbutterm,**  
frisch erhalten, empfiehlt die Milch- und Butterhandlung Moritzstr. 3.

Zwei noch sehr wenig gebrauchte **Photogenlampen,** an die Wand zu hängen, sowie ein kleiner **Kachelofen** mit eisernem Rasten sind wegen Mangel an Platz billig zu verk.: Wallstr. 1, im Kasiralon.

**Friedrich Lochmann**  
an der Kreuzkirche

empfehlte sich mit einer großen Auswahl in Fanchons, Hauben, Shawls, Samaschen, Stulphandschuhen, Unterärmeln, Ueberziehern, Damenkragen, Strümpfen, Socken, baumw. sowie woll. Strickgarnen,  $\frac{1}{2}$  Pfd. von 5 $\frac{1}{2}$  Ngr. an, einer geneigten Beachtung. Gleichzeitig offerire ich eine Partie weißer Negligé-Hauben, Kragen, um damit zu räumen, von 3 $\frac{1}{2}$  Ngr. an.

### **Erbarmung.**

Ein reeller Familienvater, welcher sein kleines Vermögen in ein Geschäft verwendet, und durch ein schnelles dreifaches Unglück auseinander gestürzt wurde, sucht im Vertrauen auf Gott unsern Vater mitleidige Menschen. Nicht um mich, nur meine arme Familie zu retten und ernähren zu können, will ich ein gutes Herz suchen, mir ein Darlehn von 45 Thlr. zu leihen gegen reelle Zinsen und Sicherung, um mein kleines Geschäft wieder zu vervollständigen. Sollte es Gottes Wille sein, mir Unglücklichen ein barmherziges Herz zu schicken, so ersuche ich geehrte Wohlthäter, unter den Buchstaben F. W. Ihre werthen Adresse in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Ich vertraue auf Gott den Vater.

**Geburtstags-, Neujahrs- und andere Festgedichte,** sowie Tafellieder werden nach Aufgabe schnell und prompt gefertigt und schön geschrieben: Landhausstraße 3/1. im Bureau.

**Frische Sendung von Südfrüchten**  
Messinischer Apfelsinen, große haltbare Citronen, Alexandriner Datteln, Smyrn. Tafelweigen, Buglieser Kranzweigen, Mandeln à la princesse, Traubenrosinen, feinste ital. Brünellen, sowie französische Pflaumen in diversen Qualitäten und amerikan. Äpfel, welche letztere ein vorzügliches Compot geben, empfiehlt

**H. S. Panse,** Rosmaringasse 3.

**Französische Wallnüsse**  
von sehr schönem Geschmack empfiehlt  
**H. S. Panse,** Rosmaringasse 3.

Die mit bestem Erfolg angewendete und vielem Beifall aufgenommene

### **Frost-Pommade**

(4 Büchse 5 Ngr.)

empfehle ich auch zur diesjährigen Winter-saison einer gefälligen Beachtung mit der Bemerkung, daß solche hauptsächlich auch bei aufgesprungenen Händen zc. die besten Dienste leistet. **Carl Preisler,** Altmarkt Nr. 13.

Ferner ist diese Frostpommade auch zu haben bei den Herren: **G. Lüder & Co.** am Neumarkt, **Emil Böhme,** große Blauensche Gasse; **Eduard Schippan,** Neustadt, Hauptstraße.

Bei Hrn. Hübner in Leipzig erschien:

## **Das Dresdner Königliche Hoftheater und seine Verwaltung**

mit Vor- und Schlusswort von C. Stein, Preis 6 Ngr., zu haben: in der Druckerei von Ferd. Thomash, Ostallee Nr. 6 und in der Expedition der „Dresdner Theaterzeitung“, Stallgäßchen Nr. 1 part.

Das nachstehend abgedruckte Schreiben wird die bereits früher unter dem Titel: „Dr. Pabst und der Verfall der dramatischen Kunst“, erfolgte Ankündigung des Erscheinens dieses Schriftchens bei H. J. Zeh hier und die Schwierigkeit, einen andern der hiesigen Herren Buchhändler für den Vertrieb desselben zu gewinnen, vollständig motiviren.

„Herrn C. Stein hier.

Erw. Wohlgeb. ersuche ich hiermit höflichst, bevor Sie zu Ihrer Broschüre über Herrn Hofrath Pabst das Titelblatt mit meiner Firma drucken lassen, mir ein Exemplar derselben zur Durchsicht gefälligst zukommen lassen zu wollen, indem ich bereits schon von mehreren Seiten meiner Geschäftsfreunde auf unausbleibliche für mich nachtheilige Rückwirkungen betrefss des buchhändlerischen Vertriebs Ihrer Broschüre aufmerksam gemacht worden bin zc. zc.

gez. **H. J. Zeh.**“



Im Verlagsbureau in Altona erschienen und ist zu haben in Dresden in **W. Bock's** Buch- und Musikalienhandlung, Seestraße 20 (Ecke der Bahnsg.)

### **Die Verschleimungen der Schleimhaut,**

**Brust- und Harnwerkzeuge**  
als Grundursache der meisten jetzigen Leiden, wie Magenschwäche, Magenkrampf, abnorme Säurebildung des Magens, veralteter Magenruhen, Kreuzschmerzen, Rheumatismus, Schleimkolik, Hämorrhoiden, Flechten, weißer Fluß, Mangel an Appetit, Ekz., Ohrenausen, Drüsenleiden, Augenschwäche zc. Mit Angabe der Heilmittel dagegen nach eigener Erfahrung von

**Dr. Rob. Tödt** in Glasgow.

In's Deutsche übertragen von Dr. Aug. Wunder. 7te Auflage. Broch. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Barchentjäckchen, fertige Schürzen** zc. empfehlen billigt:

**Henriette Leuthier,** Friedrichstr.  
**Minna Römer,** Annenstr.

### **Verloren**

wurde ein ganz neues Leipziger Gesangbuch; es ist ein theures Andenken. Der ehrliche Ueberbringer desselben erhält deshalb Palmstraße 37b. III. Thüre links eine angemessene Belohnung.

Ich halte auch in diesem Jahre Lager von **feinst. bairischer Schmalzbutterm,** do. **schlesische Tafelbutterm,**

welche letztere in großen und kleinen Kübeln von verschiedener Größe meinen Abnehmern als gute Backbutterm bestens empfehle **R. H. Panse,** Rosmaringasse 3.

**Carl Louis Gläser,** Kunsttischler, Dresden, Waisenhausstraße Nr. 22.

empfehlte eine große Auswahl von Toiletten aller Art, als: Spiegeltoiletten, Cigarren- und Tabakskästchen, Schmuck- u. Arbeitskästchen, Thee- und Zuckerdosen zc., sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel vom Feinsten bis zum Geringsten und verspricht die möglichst billigen Preise.]

ausgetr  
und Pf  
Garnison

ungs:  
ungen,  
ten Wert  
scher 3

stenfrei  
mit Zi

Age

aus freie  
saal, gro  
schub da  
10,000 2

12/4  
in wei

Heute  
(Poppitz):  
Costum, m  
sich Nr.

Wi

in vorzügl

1912

uraaß an  
die H  
'aqac 8

in schöner,

Phot

in Wint  
u. f. w.  
neues Loco

## Bekanntmachung.

Den 6. und 7. Dezember 1861, von Vormittags 9 Uhr an, sollen mehrere ausgetragene Militär-Effecten, als: Waffentröcke, Reithosen, Mäntel, Helme, Lederwerk und Pferdeequipage gegen sofortige Baarzahlung auf dem obern Rathhausboden der Garnison Großenhain versteigert werden.

Großenhain, am 2. Dezember 1861.

Die Wirthschafts-Verwaltung des 1. Reiterregiments.

## Hypotheken-Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft vermittelt die Versicherung von hypothekarischen Forderungen, die Versicherung von Grundstücken bis zu siebenzig Procent des ermittelten Werths derselben und die Versicherung pünktlicher Zahlung hypothekarischer Zinsen.

Außerdem werden Anmeldungen von Kapitalien zur vollständig kostenfreien Anlegung durch die Gesellschaft auf versicherte Hypotheken und mit Zinsenversicherung jederzeit unentgeltlich zur Bestellung übernommen.

Genaue Auskunft über alle einschlagenden Verhältnisse wird gern ertheilt.

Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Ludwig Bromme.

Dresden, große Ziegelgasse 51, III.

Ueberkommener Krankheit halber bin ich gesonnen, meinen

### Gasthof zum goldenen Engel

aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe besteht in einem großen Tanz- und Nebensaal, großem Gast- und 9 Fremdenzimmern; außerdem gehört ein überbauter Regelschub dazu und ein großer abgeschlossener Platz, leicht zu Stallung einzurichten. Preis 10,000 Thlr., wovon die Hälfte stehen bleiben kann.

Pirna, den 3. Decbr.

Chr. Kittel.

## 12/4 couleurte Tarlatane

in weiss von 3 Ngr. pro Elle an empfiehlt

Friedrich Tobias, Seestraße.

## Hente Mittwoch im Saale des goldenen Stern

(Boppitz): großes National-Concert von den Tyrolerfängern **Visinger** in Costum, mit Holz-, Stroh- und Guitarrenbegleitung. Während des Concerts wird sich **Mr. Wilh. Champi**, der Riese über alle Riesen, das letzte Mal produziren.

Anfang 8 Uhr. Entree 3 Ngr.

Um zahlreichen Besuch bittet

W. Fischer.

## Winterröcke, wenig getragen, sind billig zu verkaufen: Kl. Frauengasse 5, 1 St.

## Zetscher Kaiser-Auszug-Mehl.

in vorzüglicher Güte offerirt billigst

Carl Haselhorst, Ecke der großen und kleinen Meißnergasse Nr. 22.

Commis...  
auf Papier von 15 Ngr. an, 12 Stk. 2 Thlr. Aufnahme  
tägl. bei jeder Witterung von 10—2 U.: Pragerstr. 41.

## Schles. Back-Butter

in schöner, fetter Waare empfang und empfiehlt

Carl Haselhorst, Ecke der großen und kleinen Meißnergasse Nr. 22.

## Photographien

## Ausverkauf in Confection.

Wegen Localveränderung beabsichtige ich meine bedeutenden Vorräthen in Winter-, Herbst- und Frühjahrs-Mänteln, Mantillen, Jacken u. s. w. gänzlich zu räumen und werde daher, um den Zweck zu erreichen, mein neues Local mit ganz neuem Lager eröffnen, zu ganz billigen Preisen verkaufen.

**Eduard Hertel,**

Seestraße Nr. 20 parterre.

## Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 4. Dec.: Der Zauberflehler, 10 männlich-kom. Feenspiel von Loh. Unter Mitwirkung der Herren: Maximilian, Käder, Böhm, Wilhelm, Weiser, Hollmann, Herbold, Weiß; der Damen: Mitterwurzer, Gutman, Couradi, Weber, Wächter.

Anfang um 6 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr.  
Donnerstag, den 5. Decbr.: Das erste weiße Haar. Hierauf: Romeo auf dem Bureau. Dann 1. M.: Die wie mir. Zum Schluss: Die Unglücklichen.

## Zweites Theater.

Im Altstädter Gewandhause.

Mittwoch den 4. December

Der Liebesbrief, Lustspiel. Vorher: Zuvor die Mama, Lustspiel.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

## Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. Pastor G. J. Ziller in Sacka b. Königsbrück. Hr. B. Hoffmann in Weidau. Hr. Pastor A. E. Förster in Reuth. — Eine Tochter: Hr. S. Kemm in Dresden. Hr. R. Küster in Leipzig. Hr. Seminar-Oberlehrer Flade in Dresden. Hr. G. Dörfeling in Waldheim. Hr. J. J. Weiß in Marienberg.

Verlobt: Hr. A. Krapsch mit Fr. M. Hausbold in Chemnitz. Hr. Förster F. Köppl in Breitenfeld mit Fr. E. Dertel in Lindenthal.

Getraut: Hr. I. sächs. Kammermusikus J. A. Damm mit Fr. B. Freische in Dresden. Hr. E. Wohlwerth mit Fr. E. Hauschild in Leipzig. Hr. Dirmstr. S. Heisterberg in Dippoldiswalde mit Fr. J. Trübenbach in Chemnitz. Hr. F. Kreiner in Amberg i. B. mit Fr. F. Hofmann in Thum i. S.

Gestorben: Hr. Holzbildhauer G. M. S. Hoffert in Dresden. Hr. D. Wagner das. Hr. Liepke's Sohn Otto in Dsch. Frau Bankdirector W. Günther, verw. gew. Müller, geb. Beyer in Chemnitz. Hr. J. Bernd's Tochter Martha in Klingenthal. Hr. I. Landtag'stenograph G. E. Krause in Dresden. Frau J. E. verw. Krüger, geb. Heinsius in Reudnitz. Hr. Accessist G. Teuscher in Frankenberg. Hr. emer. Registrator G. G. Schreiter in Baugen. Fr. Karoline Klicke in Dresden.

Ein nettes Familiengrundstück mit schönem Garten in angenehmer Lage der Seeborstadt und nicht zu entfernt, ist zu verkaufen. Es werden Familiengrundstücke in nicht abgelegener Lage, nicht viel dergleichen gefunden werden. Geehrte reelle Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre F. A. D. in der Expedition dieses Blattes wiederzulegen.

## Sächsische Modellir-Cartons.

Von dieser allbekannten und mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommenen Sammlung sind erschienen: Die Kathol. Kapelle, Burgberg, Hoftheater, 2 Bl., Synagoge, Palais im großen Garten, Hauptwache, Begerburg, Gasthaus auf dem Winterberg, Villa Renz, Museum in Leipzig, Kirche in Dsch. 2 Bl., Schule in Meissen, Frauenkirche, 3 Bl. — Preis pr. Bogen 5 Ngr. Zu haben in allen Buch- und Kunsthandlungen.

H. M. Gottschalck in Dresden.

## Festest

## Kaiser-Auszug-Mehl

aus den Gräs. v. Thun'schen Schloßmühle in Zetschen empfiehlt  
H. A. Roch, Königstraße Nr. 6.

# Saxonia I.

Heute **Mittwoch**, den 4. Decbr. in **Weinhold's Etablissement**  
(Moritzstraße Nr. 16):

## Musikalisch-declamatorische Soirée,

unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „**Liederkreis**.“  
Zur Aufführung kommt unter Andern:

**Der Bergmannsgruß von Quader.**

Saaloöffnung 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.

## Nach dem Concert Ball.

Billets sind zu entnehmen bei den Herren **Felsner**, Altmarkt 14 und **Weinhold**, Moritzstraße 16. **Der Vorstand.**

## Beliebte Pianofortepiecen.

<b>Il Bacio.</b> Valse. <b>III. Auflage</b>	—	<b>7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.</b>
<b>Clara Polka</b> von Baumfelder.	—	<b>10 Ngr.</b>
<b>Le Monde des Sylphides</b> von Eisoldt	—	<b>12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.</b>
<b>Das Silberfischchen</b> von Ketterer	—	<b>10 Ngr.</b>
<b>Marie.</b> Nocturne	} von <b>Richards</b>	} — <b>10 Ngr.</b>
<b>Sibylle.</b> Romance		

Ladenpreis 2 Thaler.

Zusammengenommen für **nur 1 Thaler.**

**Bernhard Friedel** (früher W. Paul),

**Kunst- & Musikalienhandlung, Schlossstrasse No. 17.**

## Meine Weihnachts-Ausstellung in Galanterie- und Spielwaaren

zeige unter Zusicherung der billigsten Preise hierdurch ergebenst an

**Wilsdrufferstraße Nr. 27. Herrmann Lange.**

Die Fabrik künstlicher Blumen von

# J. F. Wilhelm,

Badergasse 28, empfiehlt eine große Auswahl von

## Ball-Coiffuren,

Hut- und Haubenweigen u. dergl., ferner **Kissen mit Kronen, Kränze, Anker** und **Palmsweige** zu den billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

## Weiss rein leinene Taschentücher

in guter Qualität u. schöner Wasenbleiche in <sup>1</sup>/<sub>4</sub>—<sup>3</sup>/<sub>4</sub> **W. L. Modes**, Alt. Eing. à St. 2' — 30 Ngr. empfiehlt in großer Auswahl **Seestr. rechts.**

**Milchgeschäft** Walpurgisstraße 17, Edhaus: Täglich frische **Milch** u. **Mahm**, ff. **schlesische u. Gebirgsbutter**, echten **Limburger** u. andern **Käse**, im Ganzen wie ausgeschnitten, sowie ausgezeichnete **Speisekartoffeln**.

**Saben solch' rohe Burschen** welche schlimmer wie das Vieh auf den Straßen der Residenz brüllen! ein Privilegium dazu?? Und wenn es nicht der Fall, so bittet man energisch dagegen einzuschreiten.

## Spielwaaren-Ausstellung von G. W. Arras,

Seestraße 20, 1. Etage, Eingang **Zahnsgasse**, ist auf's **Reichhaltigste** ausgestattet.

**Liniranstalt** von **Th. Henselius**, gr. Brüderg. 16, empfiehlt sich zum Liniren von Contobüchern, Tabellen mit üblichen Kopfüberschriften u. Paginas, Noten, Conto-Correnten zu billigsten Preisen.

**Dr. Büttner**, pract. Arzt u. Wundarzt, Schösserg. 23, II. Sprechstunden früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

**G. Ranisch**, **Weinhandlung und Weinstube**, Landhausstraße 4, empfiehlt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

**Constantin Schwendler's Atelier** für Photographie: Theaterplatz Nr. 1. Portrait-Aufnahme von 9—2 Uhr.

**Großes Cigarren- u. Tabaklager** von **Hugo Baazig**, **Wilsdrufferstraße Nr. 11, Hotel de France.**

**Fabrik künstlicher Blumen** von **H. Julius Herrmann**, **Wilsdrufferstraße Nr. 18, 1. Et.,** empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten Dessins zur freundlichen Berücksichtigung.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Liepsch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

## Am Grabe

des Fräulein

# C. Klickermann,

† den 30. Nov. 1861.

Ruh sanft im kühlen Grabesschoosse  
Nach kurz vollbrachtem Erdenlauf,  
Gleich wie der Sturm bricht eine Rose  
Schwang sich nach Dir bestimmtem Loose  
Dein Geist zu schön'ren Welten auf.

Vom Auge fallen heisse Zähren  
Herab, wo Grabeslüfte weh'n,  
Wir blicken auf nach jenen Sphären,  
Wo Erdschmerzen sich verklären  
Und einst uns wird ein Wiedersehn. R.

Wie schon Viele vor mir, so halte auch ich mich für verpflichtet, es öffentlich bekannt zu machen, daß ich ohne vorherige Krankheit so bedeutend am Ausfall der Haare litt, daß sie nicht nur ganz dünn geworden, sondern auch mehrere kahle Stellen eingetreten waren. Obgleich ich viele der angepriesenen Saarmittel ohne allen Erfolg gebraucht, so versuchte ich noch die von Robert Süßmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Micinusölpomade**, welche sich so glänzend in ihrer Wirkung bewährt hat, daß auch ich mich der frühern Fülle meiner Haare wieder erfreue.

Meine Adresse ist in der Expedition dies. Bl. niedergelegt. **Dresden. Selma S....**

**Zu früh.** Am 2. December zum Geburtstag als Geschenk eine Badehose. Das ist entweder zu früh oder zu spät.

Merkt Dir, Du **Scharwerkmauer-Frau:**

Bei Nacht sind alle Katzen grau. Und sind sie grau nicht, sind sie schwärzlich, Dein Alter scheint mir sehr vormärzlich.

### Berichtigung.

In der im Sonntagblatte enthaltenen Erklärung des Mannsfeld'schen Musikchors soll im Schlusssatz statt „Musikchor“ das Doppelwort: „Civil-Musikchor“ stehen. D. Red.

Antonstädter Speiseanstalt, Maungasse. Mittwoch: Schweinefleisch mit Sauerkraut.

Erst  
werd  
Mit  
der  
Bol  
Wel  
Maj  
freu  
das  
170  
Zeit  
Hän  
Gese  
förd  
Aus  
Besi  
gen  
liche  
scher  
Zeit  
Loth  
loge  
grap  
incl.  
nach  
Das  
die  
schli  
daß  
weh  
zu k  
den  
abge  
aben  
den  
wege  
zufor  
uns  
aus  
berli  
nung  
Thei  
wegg  
früh  
D. I  
des  
diese  
hörb  
im